

noch nicht erhalten, werde ich mich  
Empfang gut für Sie aufbewahren.

Bitte grüßen Sie Ihre Mutter  
herzlich, auch Ihre Mutter - x Tante, sowie  
mein kleines Mütterchen, wenn Sie sie  
in wenigen Tagen kennen lernen.

Allen weiteren mündlich. Ihnen  
von ganzem Herzen eine recht glückliche  
Reise wünschend

mit herzlichsten Grüßen  
Ihre Liselouise

H. Bergelheim;

Rotterdam 15. Dezember 1920

Liebe Vaterschwester,

recht herzlich Dank für Ihre  
lieben Zeichen. Ich schade, daß ich es nicht  
früher kann, daß Sie meine Briefe zum  
Sonntag erhalten. Besten Tante ich Ihnen

Recht mit, daß meine Mütterchen darauf  
rechnet, am 22. Dez. mit Ihnen von

Bremen abzufahren, hoffentlich haben Sie

denn eine recht nette Reise. Es ist sicher-  
lich am besten, wenn Sie im Bremen im  
Hotel bleiben, denn sonst würde es doch

Kein Behagen haben, daß Sie nach

hier kommen. Was Ihnen Kopfen angeht,  
so rate ich Ihnen nachmals, ~~das~~ nicht viel  
mitzubringen. Auf der Bahn sind in  
Deutschland sehr gestohlen, mein Mutterchen  
und ich haben unsern Kopfen verloren,  
als wir diesen Sommer in den Tart  
ziehen. Versuchen Sie gut und weiter  
müssen Sie sich keine Kopfschmerzen  
deshalb machen. — Sie schreiben, das  
Ihre Lieder nicht leicht zu begleiten  
sind, hoffentlich werde ich doch damit  
durchkommen, auf jeden Fall müssen wir  
es versuchen. — Mein Mutterchen hat  
sich damit einverstanden erklärt, das

ich immer im Hotel genommen habe,  
und Sie selbst werden es auch besser finden,  
wenn Sie erst sehen, wie einfach meine  
Pension ist. — Augenblicklich ist es hier  
sehr kalt, es wird hoffentlich so bleiben,  
denn das ist angenehmer als "Sudwesten",  
wie Sie es nennen.

Dafs es Ihnen Mutterchen schwer wird,  
Sie nach hier reisen zu lassen, kann ich  
sehr gut begreifen, es ist daher sicher ein  
Trost, das Sie nur bis Bremen allein  
sind und von Bremen aus stets mit  
meinem Mutterchen zusammen sind.

Den Scheck für Sie habe ich